

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1950)

Heft: 2

Erratum: Berichtigung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eliche's
werben durch ihre Qualität

A. Wetter & Co. Hotzestrasse 23 Zürich 6 Tel. 261737

lassens von Abfällen, gegen die eine tatkräftige Erziehungsarbeit ins Werk gesetzt werden sollte. — A. Flückiger widmet der Holzschnitzerei am Brienzersee eine ausführliche Betrachtung, dem Bildhauer Friedrich Frutschi ist der anschließende kurze Text von O. Zinniker zugeschrieben. — In das Jahrbuch ist wie üblich auch der Jahresbericht des Uferschutzverbandes eingegliedert.

Die Deutschschweizer Bühnen im Februar

Auch im Februar erfüllen die deutschschweizerischen Theater neben den Wiedergaben der vom Vormonat her übernommenen Werke intensive Arbeit und planen und schöpfen Neues.

Im **Stadttheater Basel**, das im bisherigen Verlauf der Saison vor allem das Schauspiel pflegte, kommt nun die Oper gewichtig zu Wort: Mit Smetanas «Verkaufter Braut», die schon Ende Januar erstmals gegeben wurde, dann mit der «Bettleroper» von John Gay, einer Schöpfung aus dem 18. Jahrhundert, zu deren Neubearbeitung der rasch bekannt gewordene junge englische Komponist Benjamin Britten die Musik geschrieben hat, endlich mit Verdis kostlich-sprühendem Alterswerk «Falstaff», dessen Première auf den 25. Februar vorgesehen ist. Im Schauspiel wird O'Caseys «Juno und der Pfau» einstudiert.

Das **Zürcher Schauspielhaus** brachte Ende Januar Schillers «Don Carlos» heraus, von besonderem Interesse deshalb, weil die Spielplangestaltung erlaubt, den den gleichen Zeitgeist des 16. Jahrhunderts herauf beschwörenden «Egmont» von Goethe vergleichend daneben zu sehen. Auf den 9. Februar ist die Erstaufführung von Bert Brechts «Dreigroschenoper» vorgesehen.

Das **Stadttheater Zürich** widmete sich in einer einmaligen Montagsveranstaltung Werken moderner italienischer Opernkomponisten («La Favola d'Orfeo», von A. Casello, und «La Collina», von M. Peragallo), welche als schweizerische Erstaufführungen geboten wurden. Die Leitung der Zürcher Bühne hat mit der, wenn auch nur einmaligen Wiedergabe solcher Stücke, die im allgemeinen nur einen beschränkten Besucherkreis interessieren, einen selten begangenen Weg eingeschlagen, wofür ihr dankbare Anerkennung gezollt sei. Ende Januar wurde in einer neuen Einstudierung durch Wälterlin und Ackermann Debussys Oper «Pelléas und Mélisande» aufgeführt, für den Februar sind die selten gespielte frühe Verdi-Oper «Nabucco», daneben in der Operette «Fürsterchristl» vorgesehen.

Am **Berner Stadttheater** werden seit Mitte Januar Ibsens Schauspiel «Hedda Gabler» und d'Alberts Oper «Tiefland» gegeben. Auf den 4. Februar werden Schillers «Räuber» als klassisches Werk einstudiert, am 12. des Monats erfolgt die Aufführung der Oper «Elektra» von Richard Strauss, am 17. Februar im Schauspiel «Liebling der Grazien» von H. Müller-Einigen.

Vom **Stadttheater St. Gallen** sei zunächst vermerkt, daß in der auf Ende Januar einstudierten Oper «Madame Butterly» von Puccini die Titelpartie von Julianna Farkas, der Trägerin des 1. Preises im internationalen Musikwettbewerb in Genf, gesungen wird. Am 8. Februar ist an der Bühne der Ostschweizer Metropole die Première der Komödie von Friedrich Dürrenmatt «Romulus der Große» vorgesehen; die Fastnachtszeit bringt einen mehrmals zur Wiederholung gelangenden bunten Abend, am 1. März wird die Uraufführung von Maeterlincks «Le malheur passe» stattfinden.

Vom **Städtebundtheater Solothurn-Biel** werden die Premieren der Operetten «Maske in Blau» und «Im weißen Rößl» sowie die Neueinstudierung von Molières Lustspiel «Der Geizige» gemeldet.

Am **Stadttheater Luzern** findet am 7. Februar die Première der Operette «Gräfin Mariza» statt, am 16. folgt als wichtiges Werk Gays und B. Britten's «Bettleroper».

Am **Stadttheater Chur** gelangen, zum Teil vom Januar übernommen, im Februar folgende Werke zur Aufführung: Schwengelers «Der Fälscher», Molières «Tartuff», und «Ein Walzertraum» von Oskar Strauß.

Sch.

Berichtigung

Die Legende zu einer im Januarheft unserer Zeitschrift erschienenen Aufnahme hat allem Anschein nach einen Staub aufgewirbelt. Die Tatsache, daß die Mitglieder unserer nationalen Skimannschaft ins Mühl- und nicht ins Schachspiel vertieft — allerdings mit Schachfiguren! — gezeigt wurden, sei hiermit berichtigend festgestellt.